



Evangelisation - Die Weltmeere:

Wir beten für alle, die auf den Weltmeeren arbeiten und davon leben; unter anderem für Matrosen, Fischer und für ihre Familien.

(Gebetsanliegen vom Hl. Vater seinem weltumspannendem Gebetsnetz überantwortet)

Der Glanz der Wahrheit

Katechismus der katholischen Kirche

Der Schriftkanon

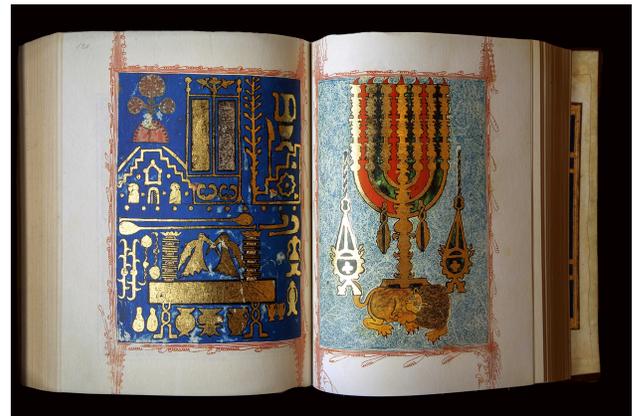
120 Die apostolische Überlieferung ließ die Kirche unterscheiden, welche Schriften in das Verzeichnis der heiligen Bücher aufgenommen werden sollten (Vgl. DV 8,3). Diese vollständige Liste wird „Kanon“ der Heiligen Schriften genannt. Danach besteht das Alte Testament aus 46 (45, wenn man Jeremia und die Klagelieder zusammennimmt) und das Neue Testament aus 27 Schriften (vgl. *Decretum Damasi*: DS 179; Konzil von Florenz, im Jahr 1442, DS 1334-1336; Konzil von Trient: DS, 1501-1504). (...)

Das Alte Testament

121 Das Alte Testament ist ein unaufgebbarer Teil der Heiligen Schrift. Seine Bücher sind von Gott inspiriert und behalten einen dauernden Wert (Vgl. DV 14), denn der Alte Bund ist nie widerrufen worden.

122 „Der Heilsplan des Alten Testaments war vor allem darauf ausgerichtet, die Ankunft Christi, des Erlösers von allem, ... vorzubereiten“. Obgleich die Bücher des Alten Testaments „auch Unvollkommenes und Zeitbedingtes enthalten“, zeugen sie dennoch von der Erziehungskunst der heilschaffenden Liebe Gottes: Sie enthalten „erhabene Lehren über Gott, heilbringende Weisheit über das Leben des Menschen und wunderbare Gebetsschätze“; in ihnen ist „schließlich das Geheimnis unseres Heils verborgen“ (DV 15).

123 Die Christen verehren das Alte Testament als wahres Wort Gottes. Den Gedanken, das Alte Testament aufzugeben, weil das Neue es hinfällig gemacht habe [Markionismus], wies die Kirche stets entschieden zurück.



Das Neue Testament

124 „Das Wort Gottes, das Gottes Kraft zum Heil für jeden, der glaubt, ist, zeigt sich und entfaltet seine Kraft auf vorzügliche Weise in den Schriften des Neuen Testaments“ (DV 17). Diese Schriften bieten uns die endgültige Wahrheit der göttlichen Offenbarung. Ihr zentrales Thema ist Jesus Christus, der menschengewordene Sohn Gottes, seine Taten, seine Lehre, sein Leiden und seine Verherrlichung sowie die Anfänge seiner Kirche unter dem Walten des Heiligen Geistes (vgl. DV 20).

125 Die *Evangelien* sind das Herzstück aller Schriften als „Hauptzeugnis für Leben und Lehre des fleischgewordenen Wortes, unseres Erlösers“ (DV 18).

Nachrichten zum Nachdenken

EIN NEUES «DIREKTORIUM FÜR DIE KATECHESE» (1. TEIL)



Die Veröffentlichung eines Direktoriums für die Katechese stellt ein freudiges Ereignis für das Leben der Kirche dar. In der Tat kann dies für diejenigen, die sich der großen Aufgabe der Katechese widmen, eine positive Provokation bewirken, weil es erlaubt die Dynamik der katechetischen Bewegung, die immer schon eine bedeutungsvolle Präsenz im Leben der christlichen Gemeinschaft hatte, zu erfahren. Das Direktorium für die Katechese ist ein Dokument, das der Heilige Stuhl der gesamten Kirche anvertraut. Seine Erarbeitung hat lange Zeit und eine grosse Anstrengung gebraucht und kommt nun nach einer breiten internationalen Beratung zum Abschluß. An erster Stelle ist es für die Bischöfe, den ersten Katecheten des Volkes Gottes, gedacht, weil sie die Hauptverantwortlichen für die Weitergabe des Glaubens sind (vgl. n. 114). Gemeinsam mit diesen sind die Bischofskonferenzen mit ihren jeweiligen katechetischen Ämtern miteinbezogen um ein nationales Projekt zu erarbeiten und dieses dann mitzuteilen, damit es den Weg jeder einzelnen Diözese unterstützt (vgl. n. 413). Aber die Priester, Diakone, gottgeweihten Personen und die Millionen von Katecheten, die täglich umsonst ihren mühevollen und zugleich hoffnungserfüllten Dienst in den verschiedenen Gemeinschaften anbieten, bleiben diejenigen für welche der Gebrauch des Direktoriums am direktesten bestimmt ist. Die Hingabe mit der sie arbeiten, besonders in diesem aktuellen Augenblick eines kulturellen Überganges, ist ein greifbares Zeichen dafür wie die Begegnung mit dem Herrn einen Katecheten in einen authentischen Apostel verwandeln kann.

Es ist das dritte Direktorium seit dem II. Vaticanum, das wir heute präsentieren. Das erste von 1971, das allgemeine katechetische Direktorium, und das zweite von 1997, das allgemeine Direktorium für die Katechese, haben die letzten fünfzig Jahre der Geschichte der Katechese mitbestimmt. Diese Texte haben eine

grundlegende Rolle gespielt. Sie waren eine entscheidende Hilfe auf dem katechetischen Weg, vor allem wegen der Methodologie und der pädagogischen Instanz. Der Prozess der Inkulturation, der besonders die Katechese charakterisiert und der vor allem in unseren Tagen eine spezielle Aufmerksamkeit erfordert, hat die Zusammenstellung eines neuen Direktoriums verlangt.

Die Kirche stellt sich einer großen Herausforderung, die sich in der neuen Kultur mit der sie zusammentrifft konzentriert: die digitale Kultur. Die Aufmerksamkeit auf ein Phänomen zu fokalisieren, das sich global durchsetzt, zwingt diejenigen, die für die Bildung verantwortlich sind, es nicht zu verfälschen. Im Gegenteil zur Vergangenheit, in der sich die Kultur auf einen geographischen Kontext begrenzte, hat die digitale Kultur einen Wert, der sich von der laufenden Globalisierung betroffen sieht und deren Entwicklung mitbestimmt. Die in diesem Jahrzehnt geschaffenen Instrumente haben zu einer radikalen Verwandlung der Verhaltensweisen geführt, die vor allem auf die Bildung der persönlichen Identität und die zwischenpersönlichen Beziehungen Einfluß nimmt. Die Geschwindigkeit mit der sich die Sprache und damit auch die Verhaltensweisen verändern, läßt auf ein neues Modell der Verständigung und der Ausbildung schließen, das auf unvermeidbare Weise auch die Kirche in der komplexen Welt der Erziehung betreffen wird. Die Gegenwart unterschiedlicher kirchlicher Ausdrucksformen in der breiten Welt des Internet ist gewiß eine positive Tatsache, aber die digitale Welt geht viel weiter. Sie berührt die anthropologische Frage, die in jedem Kontext der Ausbildung entscheidend ist, an der Wurzel, vor allem in Bezug auf Wahrheit und Freiheit. Diese Frage zu stellen macht es notwendig die Tauglichkeit der Bildungsvorschläge, unabhängig von deren Herkunft, zu verifizieren. In jedem Fall stellt sie für die Kirche kraft ihrer "Kompetenz" über den Menschen und ihren Anspruch auf die Wahrheit eine unerläßliche Konfrontation dar.

Ein neues Direktorium war vielleicht allein wegen dieser Prämisse schon notwendig. In der digitalen Ära sind zwanzig Jahre ohne zu übertreiben wenigstens mit einem halben Jahrhundert vergleichbar. Von daher läßt sich die Notwendigkeit ableiten ein Direktorium zu erstellen, das mit einem großen Realismus die Neuigkeit, die hervorzuscheinen beginnt, miteinbezieht und versucht eine Lektüre vorzuschlagen, die die Katechese ins Auge faßt. Deshalb zeigt das Direktorium nicht allein die Probleme, die der digitalen Kultur zu eigen sind, sondern schlägt auch Wege zu folgen vor damit die Katechese sich in ein Angebot verwandelt, das imstande ist den Empfänger in der Kondition vorzufinden es zu verstehen und die seiner eigenen Welt angepasst ist.

(Osservatore Romano 25 Juni 2020)

(wird fortgesetzt...)

Das Licht unseres Charismas

DIE DIENER DER ARMEN: EIN STAMM VON SANFTMÜTIGEN UND VON HERZEN DEMÜTIGEN

P. Giovanni Salerno, msp

Zehnte Stufe der Demut

Die zehnte Stufe der Demut besteht darin, daß der Diener der Armen *“nicht leicht und sofort lacht, denn es steht geschrieben: “der Tor lacht mit lauter Stimme” (Sir 21, 20).*

Auch das ist ein Zeichen der Reife und der Sanftmut: daß der Diener der Armen nicht schnell lacht, das heißt, daß er sich nicht zu einem übermäßigen Lachen hinziehen läßt, ein Zeichen für innere Zügellosigkeit oder auch dem Wunsch sich bemerkbar zu machen, indem man sich ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellt. Wenn jemand sich tief gesammelt im inneren seines Zimmers befindet, hört er nicht den Lärm draussen; wenn er sich im Gegenteil an der Türschwelle befindet, genügt ein leises Geräusch um ihn zu zerstreuen.

Der Diener der Armen muss immer in seiner inneren Zelle bleiben und in der rechten Haltung verweilen. Manchmal jedoch beabsichtigen wir gute geistliche Früchte zu sehen ohne uns in die geeigneten Bedingungen zu begeben für das Reifen geistlicher Früchte.

Die Einsamkeit und die Stille werden im gottgeweihten Leben zu einer wahren Dimension von Innerlichkeit, in dem Maße in dem man den Mut hat nur eine Sache zu beachten, das heißt, gesammelt zu sein. Der Diener der Armen ist ein Mensch der Mitte, der in sich selbst und in Gott gesammelt ist. Die Sanftmut besteht nicht allein darin nicht aggressiv zu sein, sondern auch darin mit einem friedvollen Geist die unterschiedlichsten Situationen anzunehmen, indem man in der Haltung der ruhigen Hingabe ausharrt und nicht erlaubt, daß die Kleinigkeiten des Alltags die Unruhe in die Seele bringen und die Sensibilität aufwühlen.

Unser innerliches Leben ist immer von Gefühlszuständen und Tendenzen bedroht, die uns in einen Zustand des Kampfes versetzen. Wenn wir uns so wie wir es sollten prüfen, entdecken wir gewiß in unserer Lebensweise viele, zu viele, Stimmen die für unser Ich werben.

Die Rede der Stille ist dagegen eine Rede der Tiefe unseres Seins: je mehr jemand in den Tiefen lebt, dort wo man wirklich Gott berührt, um so mehr wird er zum gesammelten und friedfertigen Menschen, ein Mensch, der auf dem rechten Weg geht. Und dort kommt man zur nächsten Stufe der Demut.

(wird fortgesetzt...)

Nachrichten aus unseren Häusern

Missionare Diener der Armen Sordio (Italien)

Vergangenen 9. Juli wurde von unserem Missionszentrum von Sordio (Lodi, Italien) aus ein weiterer Container für unsere Missionen in Peru abgesandt. Das verschickte Material: lang haltbare Ernährungsmittel, Kleidung in sehr gutem Zustand, Schulartikel für die armen Kinder unserer Schulen und der Schulen, die auf unseren Missionen gelegen sind, Hygieneartikel, medizinisches Material,... das gesamte Material wurde an das Zentrum auf Initiative unserer Freunde, Wohltäter, missionarische Gruppen, usw. gesandt. Ein Teil wurde auch in Italien gekauft, nachdem die Kosten klug abgewägt wurden und die Möglichkeiten dasselbe Material in Peru zu erlangen. Wir danken von Herzen allen Personen, die es uns erlauben diese Sendungen zu realisieren, entweder weil sie uns das Material zukommen lassen oder weil sie für die notwendigen Ausgaben für Logistik und Transport, vom Lager in Sordio bis hin zu unseren Missionen, aufkommen.



Missionarinnen Dienerinnen der Armen Mutterhaus in Cusco

Obwohl in Cusco die Zeit der verpflichteten Quarantäne vorbei ist, setzen wir, die Schwestern Dienerinnen der Armen und die Kinder des Heims "Santa Teresa de Jesús", damit fort.



Die Missionen in den 27 Dörfern, die wir in den Departamenten von Cusco, Apurimac und Puno besuchen, bleiben vorerst noch geschlossen, und während wir nicht vor Ort sein können, haben wir neue Arten der Katechese und der Begleitung entworfen; all das war möglich dank der Katecheten und Pfarrer jedes Dorfes. Für jetzt müssen wir mit der Abschottung fortsetzen um die Kinder die an Gehirnlähmung leiden zu schützen. Es ist ein großes Privileg alle unsere Mädchen für längere Zeit bei uns zu haben; sie sind glücklich: sie lernen, tanzen, singen, spielen, alles mit großer Begeisterung.

Schule Heilige Maria Goretti



Am 6. Juli feierten wir den Tag der Heiligen Maria Goretti, die Heilige der Reinheit und Patronin unserer Mädchenschule. In unserem Haus der Schwestern Missionarinnen Dienerinnen der Armen feierten wir an diesem Tag ein kleines Fest, denn die Heilige Maria Goretti ist auch Patronin von zwei Sälen unserer Mädchen. Der Tag begann mit der Heiligen Messe, die für die Schülerinnen und deren Familien, sowie den ehemaligen Schülerinnen, den Tanten MSP und dem Lehrpersonal, die in der Schule tätig sind, aufgeopfert wurde. Wir alle lebten diesen Moment voller Emotionen und Freude; mehrere Schwestern sind ehemalige Schülerinnen der Schule SMG und unsere Mädchen und Aspirantinnen zogen aus diesem Anlaß nach langer Zeit wieder die Schuluniform an.

Herr Gott, Du bist die Stärke der unschuldigen Seelen und erfreust Dich an den reinen Herzen, Du hast der Heiligen Maria Goretti die Palme des Martyriums in jugendlichem Alter gegeben, schenke uns, durch ihre Fürsprache Ausdauer im Halten der Gebote, das Vergeben gegenüber denen die uns beleidigen... und gib

auch uns, so wie Du es dieser Jungfrau gabst, den Sieg
im Kampf. AMEN.

Wichtige Termine und Augenblicke im Monat August:

Campus 2020

Die durch den Coronavirus ausgelöste Situation hat uns dazu gezwungen die für dieses Jahr 2020 vorgesehenen Campus abzusagen.

Wir hoffen sie im kommenden Jahr 2021 wieder organisieren zu können.

*Vom 25.9. bis zum 02.10. ist eine Missionsreise in **Österreich** geplant.*

*Am 17.10.: Generalversammlung des **deutschen Unterstützungsverein**.*

*Vom 12. bis zum 19.11. ist eine Missionsreise in der **Deutschschweiz** geplant.*

Für weitere Infos:

Mail: casaformacionajofrin@gmail.com

Web: www.msptm.com



Facebook: Misioneros Siervos de los Pobres/
Missionary Servants of the Poor



Instagram misionerossiervosdelospobres
@MisionerosSiervosdelosPobres



Misioneros Siervos de los Pobres

Mein missionarischer Einsatz des Monats:

Es ist offensichtlich, dass die internationale Situation, die von der Pandemie des Coronavirus verursacht wurde, viele Länder in Krise gebracht hat. Die ärmsten Länder sind auch in diesen Fällen diejenigen, die am meisten die Konsequenzen bezahlen müssen. Peru, das in den letzten Jahren einen beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung erleben durfte, befindet sich wieder in einer Situation von großer Not. Viele Familien, die die Landregion verlassen hatten um sich in der Stadt anzusiedeln, mussten wieder aus der Stadt flüchten und liessen ihre Häuser und Arbeit zurück. Viele der armen Familien, die wir unterstützen und die gewöhnlich von den Einnahmen leben, die das tägliche Leben ihnen einbringt, haben kaum das Geringste zum Überleben. Aus diesem Grund haben wir mit einer Kampagne der Lebensmittelverteilung sowie Material um die Grundbedürfnisse zu decken und Schulmaterial begonnen, die wir in allen unseren Missionen fortführen werden, auch wenn die Notsituation der Pandemie vorbei sein wird, da wir die langzeitigen Konsequenzen derselben vor Augen haben.

Aus diesem Grund kann unser missionarischer Einsatz in kommenden Monaten kein anderer sein als in unseren Gebeten Gott zu bitten, dass Er grosszügige Herzen anstossen möge, die bereit sind auf die Nöte der verlassenen Armen, die sich im Leid befinden, zu antworten.

In der gleichen Weise muss sich dieser Einsatz in einer Intensivierung der Initiativen um unser Werk bekanntzumachen konkretisieren, damit der Schrei der Armen die Ohren jener Jugendlichen und jener Menschen, die den Bedürfnissen der Armen gegenüber offen sind, erreichen kann, die in diesen Monaten in ihrem Herzen den Ruf zu einer besonderen Hingabe ihrer Zeit und Energien verspürt haben.